

Vorwort zur ersten Auflage.

Unter der Voraussetzung, daß dem Schüler der obersten Klassen höherer Lehranstalten eine Übersicht über die Entwicklung und die wichtigsten Epochen der nationalen Litteratur im Anschluß an einen bestimmten Zeitsaden gegeben wird, hält der Unterzeichnete ein Lesebuch im Rahmen der Litteraturgeschichte, d. h. ein solches, welches außer kurzen Charakteristiken der einzelnen Perioden und außer biographischen Notizen über die Dichter und Prosaschriftsteller Proben aus den Werken derselben bietet, durchaus für entbehrlich, denn einerseits genügt es, wenn aus weniger in Betracht kommenden Dichtwerken einzelne Stellen durch den Lehrer vorgelesen werden, andererseits lernen die Schüler die wichtigeren in den Rahmen der Schullektüre gehörenden dichterischen und prosaischen Werke in ihrem ganzen Umfange kennen, und zwar aus den Werken der Klassiker selbst. Damit scheint ihm jedoch nicht jedes Lesebuch für die oberen Klassen entbehrlich, und von jeher gab es ja auch noch eine andere Art von deutschen Lesebüchern als die vorhin bezeichneten, nämlich solche, welche nur Sammlungen gebiegener Prosafeststücke, besonders neuerer Stilisten, enthalten.

Unter Hinweis und Bezugnahme auf die in Hest 8 und 9 der 2. Abteilung der Neuen Jahrbücher für Philologie und Pädagogik (Oktober 1881) gemachten Ausführungen und entwickelten Grundsätze übergiebt der Unterzeichnete hiermit ein solches nur Prosastücke enthaltendes Lesebuch der Öffentlichkeit, welches in einigen Beziehungen von der Art und Einrichtung sonst bekannter ähnlicher Bücher abweicht.

Ausgeschlossen hat er von demselben alle im engeren Sinne klassischen Stücke, die ohnehin in die Lektüre der Schule hineingehören und die in derselben vollständig gelesen werden müssen und gelesen zu